Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 22 (1919-1920)

Artikel: Prometheus
Autor: Haemmerli-Marti, Sophie
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-750120

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

teilnehmen, der etwas zu geben hat. Hat die Schweiz etwas zu geben? Das ist die Frage, und nicht: „Wann sollen wir beitreten?“

Treten wir heute nicht bei, so lassen wir den Berg der Vorurteile, des Bösen, der Gewalt, durch Andere durchbrechen und fahren dann später, auf bequemer Bahn, als Schmarotzer, in das neue Land hinein. Dieses Landes wären wir aber nicht würdig. — Die Arbeit, zu der man uns auffordert, hat ihre Gefahren, die zu überwinden in unserer eigenen Tüchtigkeit liegt. Schlagen wir die Mitarbeit ab, so begeben wir uns nicht in eine edle, menschenfreundliche Gefahr, sondern in das sichere Verderben, indem wir die Achtung der Anderen und die eigene Achtung preisgeben.

Haben wir etwas zu geben? Sind wir noch brauchbare Glieder der Menschheit? Wenn *ja,* so reichen wir *heute,* in der großen Not, den andern Völkern die Bruderhand.

ZÜRICH E. BOVET

□□□

PROMETHEUS

ZU CARL SPITTELERS 75. GEBURTSTAG
(24. APRIL 1920)

Von SOPHIE HAEMMERLI-MARTI

Wenn dein Blick aus dem Reich der ungeborenen Welten
Zögernd erdenwärts kehrt, halb noch im Schlummer gebannt,
Liegt der Jahrtausende Weh in eine Minute gesammelt
in dem verdüsterten Strahl, auf der umschatteten Stirn.
Plötzlich leuchtet es auf im schmerzerloschenen Antlitz:
„Dennoch — das Gotteskind lebt, und Liebe, Liebe ist mein!
Nie bis ans Ende verlässt die Göttin Seele Prometheus,
Und ihr heiliger Mund atmet Erlösung und Sieg.“

□□□